

Etappe 56 – Kroatien I

von Harnica (EU-Grenze) nach Zagreb

Ich startete diesmal am Bahnhof Harnica, wenige Schritte hinter dem Punkt, an dem ich den slowenischen Teil meiner Wanderung beendet hatte.



Und befand mich somit auf meiner Wanderung erstmals in einem Nicht-EU-Mitgliedstaat, daher endet die kroatische Nahverkehrsbahn hier abrupt, die Schienen sind unterbrochen, denn Slowenien geht zur Festung Europa, zum Schengenraum, so ist die frühere Grenze zwischen zwei jugoslawischen Provinzen inzwischen zu einer Demarkationslinie zwischen der reichen europäischen Union und dem Hinterhof der europäischen Reststaaten sowie dem afrikanischen und asiatischen Teil der alten Welt geworden, aber auch dies nur ein Wimpernschlag der Geschichte lang, denn noch während meiner Wanderung durch Kroatien wird der Beitritt dieses Landes zur EU gültig, am 1. Juli diesen Jahres.





Was am auffälligsten anders ist, wenn man durch Kroatien geht, ist dass die Siedlungen sich an den Straßen entlang ziehen. Während bislang einzelne voneinander abgegrenzte Dörfer, Haufendörfer, die typische ländliche Siedlungsform waren, gibt es jetzt Straßendörfer, die Orte sind nicht flächig erschlossen, wohl weil Strom und Wasserleitungen entlang der Autostraßen verlegt wurden und so die Siedlungs-

entwicklung im 20. Jahrhundert determiniert haben. Das bedeutet letztendlich, dass ein Ort in den nächsten übergeht, das Ortsende eines Dorfes ist der Ortsanfang des nächsten Dorfes oder der nächsten Stadt.



In Zaprešić holte ich mir in einem „Kaufland“ am Geldautomat kroatische Kuna, kaufte ein und meldete mich bei meinem Zimmerwirt an. Direkt im Anschluss an Zaprešić kommt Zagreb, auch wenn man hier zunächst eine Autobahn überqueren muss und an einer Engstelle zwischen den nördlich von Zagreb gelegenen Bergen und der Sava durchwandert, leider direkt an der Zagebner Haupteinfallsstraße Aleja Bologna.

Diese Straße wendet sich dann nach Osten und bildet gewissermaßen die zentrale Ost-West-Achse der kroatischen Hauptstadt, in der Innenstadt wird sie Illica heißen und ist die Haupteinkaufsstraße Zagrebs und meine Marschroute für anderthalb Tage. Nach den ersten Vororten der Stadt passiere ich einige Zeit sehr unschöne



Industriebrache: offen
 gelassene
 heruntergekommene



ehemalige Fabriken und
Gewerbeimmobilien.

Im Stadtteil Crnonrec, nahe
beim dortigen Einkaufs-zentrum und der Endhalte-stelle der Straßenbahnen habe ich

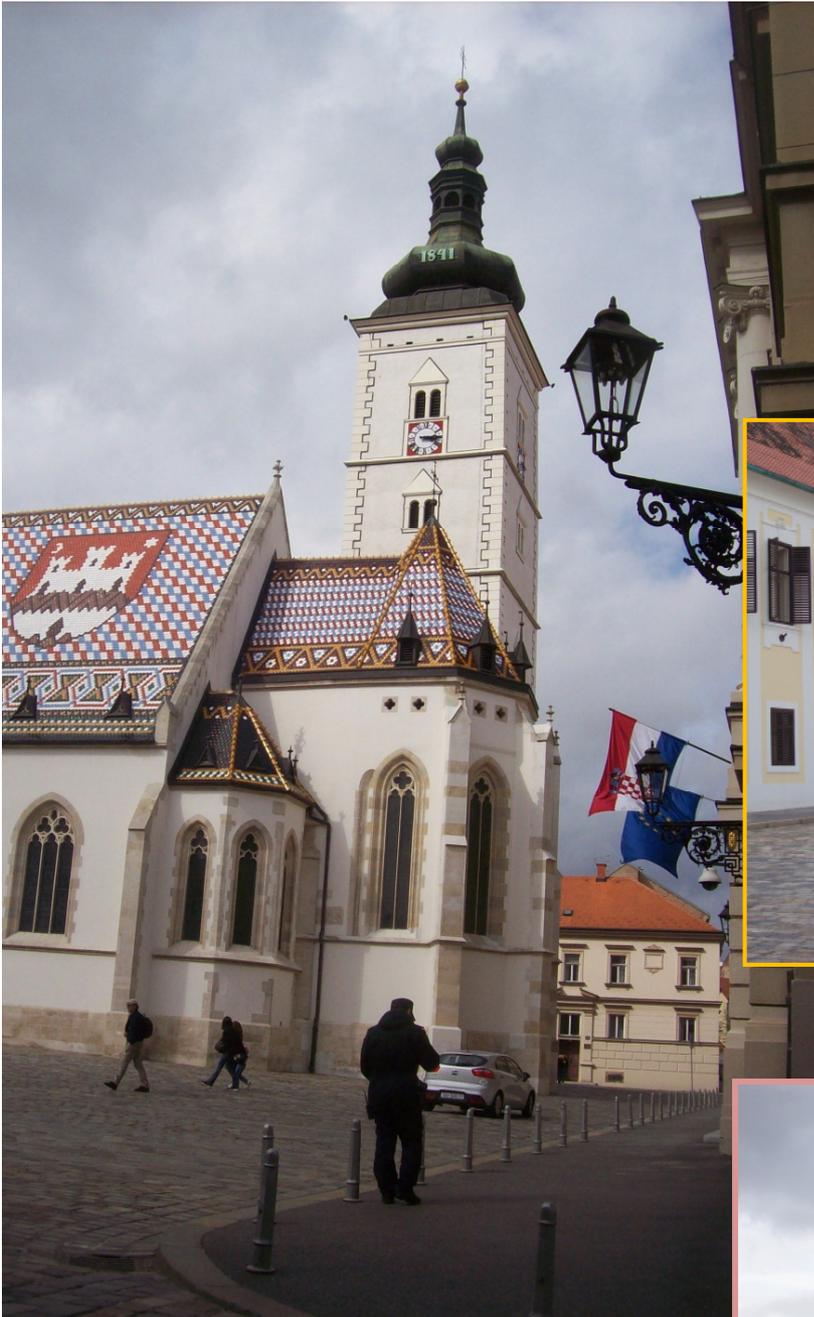


mein Quartier für die
restliche Zeit meiner
Osterferien, für den
kroatischen Teil meiner
Frühlingswanderung, es ist
ein Hostel, wo ich ein
Zimmer für mich allein
habe, denn in Kroatien
sind die Preise niedriger
als in Slowenien, ich
wohne hier in dem grauen
Haus links auf dem Bild
und mein Zimmer ist das
Eckzimmer in der oberen
Etage.

Die beiden Bilder
folgenden zeigen die
Aussicht von meinem
Balkon auf das abendliche
Zagreb.

Die anderen Bilder sind in
der Innenstadt aufge-
nommen. Links die Kirche
mit den Wappen im Dach
ist das Wahrzeichen
Zagrebs, daneben das
geflaggte Gebäude ist das





kroatische Parlament, das Bild unten zeigt den Sitz des kroatischen Regierungschefs.

Weiter unten sehen wir noch ein Bild des Doms von Zagreb und eines von der die Innenstadt.

